

„Gemeinde in Bewegung“

Mitschrift Klausurtag – 25.4.2026

Anwesend: 24 Erwachsene + 8 Kids
2 Coaches vom „Christusforum Deutschland“:
Ralf Pieper und Joi Henn
Steuerungsgruppe des DBZ (nicht identisch mit Leitungsteam)
Johannes Gerhardt, Renate Hilligardt, Gudrun Keim, Axel Sperber,
Martin Stinsky, Martin Geis

Anmerkung: Dies ist eine **stark verkürzte Zusammenfassung** des Tages.
Bei näherem Interesse bitte bei der „Steuerungsgruppe“ nachfragen.
Sehr viele TN waren begeistert von der „Reisebegleitung“ durch die beiden Coaches, die sehr professionell, nahbar und begeisternd durch den Tag führten.

Ziel des Tages:
Wir wollen „unserer“ DBZ-Identität nachspüren und ihr miteinander Ausdruck verleihen.

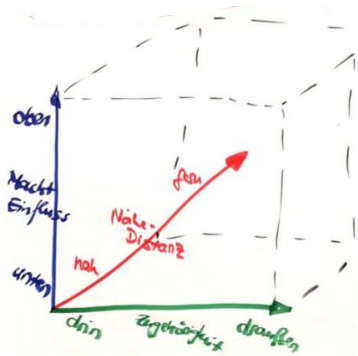
STEP 1: Unsere Werte (Übung)

Alle TN erhalten eine Karte mit einem Wert, den sie nicht kennen (für die Anderen sichtbar) vor sich und versuchen, einen Wert, den andere haben, einzutauschen gegen den eigenen...

Unsere Werte (Fazit)

Manchmal will man etwas anderes haben und merkt dann, dass man dabei auch einiges verliert. | Werte an sich werden unterschiedlich wahrgenommen. | Wir haben unsere eigenen Werte in uns drinnen. | Werte ist etwas was uns wichtig ist und darüber kann man ins Gespräch kommen. | Werte sagen etwas über uns aus.

STEP 2: „Gruppendynamischer Raum“ (Input)



Menschen kommen in Gruppen zusammen (z.B. in unserer Gemeinde). Diesen „Raum“ betreten sie durch ihren sehr individuellen Zugang, indem sie sich fragen: „*Was brauche ich zum Betreten dieses Raumes?*“ Es werden **drei „Zugänge“** unterschieden:

Macht und Einfluss: Ich brauche Klarheit und Struktur! | Gibt es hier eine Hierarchie und wie sieht diese aus? | Ich brauche ein klares Ziel. (Anm.: Wenn es keinen Leiter gibt, übernehmen sie selbst Verantwortung.)

Nähe und Distanz: Ich brauche Intimität und Beziehung, aber ich will autonom bleiben. | Ich möchte alleine entscheiden, wer mir wann und wie nah kommt. | Ich brauche Zeit, um in einer Gruppe anzukommen.

Zugehörigkeit: Bin ich drin oder bin ich draußen? | Gehöre ich dazu, auch wenn ich nichts leisten kann? | Ich freue mich, wenn jemand auf mich zukommt („*Schön, dass du da bist.*“). | Sieht mich jemand? | Legt jemand Wert auf mich?

Gruppendynamischer Raum (Übung)

Welches ist am ehesten mein Zugang zum DBZ? – den drei Typen selbst zuordnen!

Gruppendynamischer Raum (Fazit)

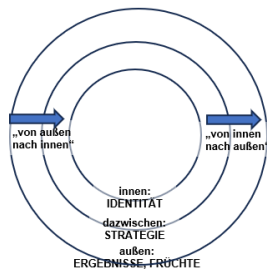
Wenn wir die „Eingangstüren“ der anderen kennen und darum wissen, dann kann der „Raum“ erweitert werden. | Je weiter und offener das Haus, desto mehr Menschen fühlen sich zugehörig. | Oft entscheidet sich in den ersten Momenten, wie es hier ist.

Also: Wollen wir alle drei Türen öffnen? ... für die Anderen, für Neue?

Was brauche ich? Was sollte der andere von mir wissen, damit ich mich wohlfühle?
Wie können wir dies in unseren Gruppen und Kreisen anwenden? Zulassen und Aushalten ist wichtig.
Kommunikation ist hilfreich, Sensibilität bei den leitenden Personen sehr brauchbar.

STEP 3: Unsere Identität (Übung)

Identität ist eine Grundeigenschaft oder Eigenart. Sie wird mir bestenfalls von meinen Eltern zugesprochen, von Gott zugesagt oder ich muss sie mir erarbeiten.
Anhand der auf dem Boden angebrachten Kreise haben wir zwei Reisen als ganze Gruppe gemacht: Zunächst „*von außen nach innen*“, und dann „*von innen nach außen*“.



Identitäts-Übung: Der große Stuhlkreis ist der äußere Kreis, innen sind zwei weitere Kreise am Boden eingezeichnet. Wir haben in einer stillen Übung **den Weg zweimal gemacht**, und zwar im Hinblick auf das DBZ, aber auch im Hinblick auf unsere Kinder.

Zunächst „von „außen nach innen“ (über die Früchte und Strategien auf die Identität): *Wie sehen die Früchte aus? | was ist falsch gelaufen, wenn sich keine Früchte bilden? Passt die Strategie? | Was ist mit der jeweiligen Identität?*

Danach den Weg vom Innenkreis nach außen: Ausgehend von der Identität die wir (von unseren Eltern oder bestenfalls von Gott) zugesprochen bekommen haben, über die daraus entstehenden Strategien hin zu den sichtbaren Früchten: *Wissen wir, dass wir geliebt sind? | Handeln wir danach? | Welche Strategie entspringt aus dieser Liebe? | Können wir „aus Liebe“ vertrauen und auf Früchte warten*

Fazit: Wir haben erkannt, dass **der Weg von Innen nach Außen schöner, besser, und gangbarer ist:** Wir sollten aufbauend aufgrund der zugesprochenen Identität unsere Strategien entwickeln, damit sie dann (hoffentlich) Früchte bringen.

STEP 4 Gruppenarbeiten „Was bedeutet dies konkret? in unserer Gemeinde für folgende Punkte?“

- **Gemeinschaft:** Räume für geschwisterliche Verbundenheit (M. Geis)
Werte: *Wahrgenommen werden, Vertrauen, Wertschätzung, Zuverlässigkeit, Offenheit, Zutrauen, gemeinsames Erleben, Interesse, freiwillige Nähe, Gleichheit und Unterschiedlich sein.*
Räume: *Willkommensstruktur, einladende Freiwilligkeit, verlässliche Strukturen*
Identität: *Ich bin geliebt | Du bist geliebt | Du bist zuhause*
- **Gottesdienste:** Qualität der Gottesdienst (R. Hilligardt)
Werte (neu): *Flexibilität (z.B. im Ablauf) | Spontanität (z.B. in der Einbeziehung der Gemeinde)*
Räume: *Anwesende mit Aufmerksamkeit wahrnehmen (unterschiedliche Glaubenszugänge!)*
Identität: *Einbringen der eigenen Gaben, Alle sind Könige und Priester nach der Verheißung Gottes | Sich selbst und Andere liebevoll annehmen.*
- **Kids, Jugend & Familie:** Jüngere Menschen und Familien gewinnen / integrieren (G. Keim)
Werte: *Wertschätzung, Vertrauen, Freiräume, Coole Vorbilder, Kontinuität im Angebot*
Räume: *Wahrnehmung, wie diese sich fühlen | Welche Rolle spielen sie? | Teilhabe am Gottesdienst mit entspr. Aufmerksamkeit | welche Perspektive haben wir?*
Identität: *Soll/Kann diese Arbeit teil unserer Identität werden? | Soll/kann diese Arbeit auch im Leben der Beteiligten zu einem besonderen Stellenwert werden?*
- **Missionarisches Profil:** Offene Angebote wie Frühstück mal ANDERS u.a. (A. Sperber)
Werte: *einladend liebevoll bzw. liebevoll einladend, deutliches Profil als Glaubende, örtliche Präsenz (wo agieren wir als Gemeinde)*
Räume: *Zeit zum zuhören, persönliche Ansprache, kommen und gehen lassen, übersichtliche Gemeindestruktur vermitteln, Kontakte wagen, Wissen vermitteln*
Identität: *missionarische Profil bereits vorhanden*
- **Jüngerschaft:** Mündiges Christsein fördern („Macht zu Jüngern“) (J. Gerhardt)
Werte: *Annahme der Menschen (bedingungslos), Gemeinschaft mit Gott und untereinander, Treue, Liebe, sichtbare Früchte des Glaubens, Umkehr-Heilung-Befreiung, Ehrlichkeit, Gesundheit, Reinheit/Heiligung, Selbstlosigkeit (dienend), erfülltes Leben*
Räume: *Gaben einbringen auch ohne geistliche Kompetenz oder Reife, Workshops, Struktur und Klarheit, Alphakurs, Seminare, Zweierschaft, Hauskreise mit verbindlichen Beziehungen, Gemeinschaftsangebote: zB Wandern, Spieleabende, Freizeiten, Essen*
Identität: *wir sind angenommen, heißt geliebt sein, heilig und berufen sein, versöhnt und gesandt sein; Kind Gottes sein, zu Hause sein*
- **Spiritualität:** einüben, erleben und untereinander teilen (M. Stinsky)
Werte: *Empathie entwickeln, Mut, Demut, Freude, Kraft, Liebe, Gemeinschaft, Sanftmut, Begeisterung, aber auch Geduld,*
Räume: *Alle Spiritualität kommt von Gott, und ist auf ihn hin ausgerichtet, braucht sein Wort, u.a. durch Predigt, führt zu Fürbitte und Zeugnis, Lobpreis und Anbetung, zu Überführung und Transformation. Es braucht Anleitung +Erfahrung in Gemeinschaft*
Identität: *Wollen wir eine spirituelle Gemeinde sein? Wie kann das aussehen, wie kann das eingeübt werden?*

Wir bitten um regen Austausch untereinander ... und mit der Gemeindeleitung!

**Herzliche Einladung zur nächsten Klausur:
Samstag, 13. Juni 2026 (CVJM Lu, Rohrlachstr. 66)**